

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 45 (1941-1942)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Winter  
**Autor:** Küry, Gustav  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669385>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

XLV. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1942 Heft 10

## W

### I N T E R

(Sonett)

Unfreundlich beißt die Bise, kalt und trocken.  
Still schläft, was einst so freudig hat geblüht.  
Rahl ist der Wald. Es schweigt der Vöglein Lied.  
Des Lebens Blut will in den Adern stocken.

Es läuten, wenn auch Alles trüb' und müd',  
Zur Ehre Gottes hell die Kirchenglocken.  
Und leise wirbeln nieder weiße Flocken  
Zum Troste, daß von uns der Sommer schied.

Aus Schnee die Kinder lust'ge Männer modeln.  
Sie jauchzen fröhlich bei dem muntern Rodeln.  
Die Jugend freut sich, scheint die Welt auch alt.

Und tuft du noch so rauh, du böser Winter,  
Wir spüren's: Güte steckt ja doch dahinter.  
Nie bricht den Frohsinn deine Eisgewalt!

Gustav Rürh.

